

1. Einleitung

1.1. Mündliche Reifeprüfung Neu:

Das Konzept der Reifeprüfung wurde grundlegend überdacht, da man eine neue Lernkultur schaffen wollte. Mit der neuen Reifeprüfung sollen vor allem eine größere Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler, eine vergrößerte Wahlmöglichkeit, eine bessere Präsentationsmöglichkeit, sowie erste wissenschaftliche Versuche ermöglicht werden. Die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung soll einen wesentlichen Teil zur Schul- und Unterrichtsentwicklung beitragen, denn mit ihrer Hilfe soll eine autonome Schwerpunktsetzung der Schulen erfolgen und die individuellen Bedürfnisse der MaturantInnen berücksichtigt werden. Des Weiteren soll eine Vergleichbarkeit der Reifeprüfungen ermöglicht werden, wodurch auch die Seriosität der Matura an der AHS unumstritten bleiben soll.¹

Als wesentliche Erneuerungen an der Reifeprüfung sind der schulspezifische Themenkomplex, die Ziehung der Themenbereiche und die Kompetenzorientierung der Aufgabenstellungen zu verstehen. Die Festlegung der Themen innerhalb des FachlehrerInnenteams erfordert eine gute Kooperation, sowie Organisation. Vorab müssen sich die Lehrerinnen und Lehrer auf ein Stoffgebiet einigen und sich bei der Umsetzung gegenseitig unterstützen. Die Ziehung der Themenbereiche durch die MaturantInnen trägt einerseits zur Seriosität und Objektivität der Reifeprüfung bei, lässt aber andererseits auch die Möglichkeit offen, individuelle Fragen zu stellen und der schulinternen Schwerpunktsetzung nachzukommen.²

Als kompetenzorientiert gilt eine Aufgabe dann, wenn folgende Anforderungsbereiche berücksichtigt werden: Reproduktionsphase, Transferleistung und Leistung im Bereich von Reflexion und Problemlösung. Des Weiteren muss darauf geachtet werden, dass die Aufgabe so gestellt wird, dass eine klare Differenzierung der Beurteilung möglich ist. Die MaturantInnen sollen die Zeit für die Aufgabe (max. 15 Minuten) sinnvoll nützen und ihre

¹ Bm:ukk: 3. Säule. Mündliche Reifeprüfung. Eine Handreichung. Standardisierte, kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS. Schuljahr 2013/14. S. 5.

² Bm:ukk: 3. Säule. Mündliche Reifeprüfung. Eine Handreichung. Standardisierte, kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS. Schuljahr 2013/14. S. 6.

Kompetenzen unter Beweis stellen können.³ An die Lehrperson treten nun verschiedene Herausforderungen heran, die es in der Praxis umzusetzen gilt. Dieses Konzept der neuen kompetenzorientierten Reifeprüfung bedarf vor allem einer Eingewöhnungsphase und einer Bereitstellung von Auskunftsstellen. Des Weiteren erscheint es mir besonders wichtig, dass das Lehrerkollegium sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam Probleme löst.

1.2. Rezeptionsgeschichte - „Narcissus und Echo“

Ovids Metamorphosen gehen auf menschliche Probleme, sowie auf Welt- und Lebensauffassungen ein. Es werden alltägliche Probleme der Menschheit angesprochen, die auch heute noch als solche gültig sind und daher einen Bezug bis in die Gegenwart haben. Anhand der Rezeption der Metamorphosen Ovids soll den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung und der Einfluss Ovids näher gebracht werden. Des Weiteren bietet es eine gute Möglichkeit, die Lernenden zur Reflexion anzuhalten.⁴ Die Schülerinnen und Schüler sollen sich darüber Gedanken machen, inwiefern die damaligen Probleme auf die Aktualität übertragen werden können bzw. auch heute noch zutreffen. Durch diesen Vorgang wäre bereits ein wesentlicher Bestandteil der neuen kompetenzorientierten Reifeprüfung abgedeckt, nämlich der Bereich Reflexion und Problemlösung, sowie die Transferleistung.

Die Geschichte von Narcissus blieb in kaum einer Epoche unbehandelt und hatte eine große Nachwirkung auf die unterschiedlichsten Künstler. Zwar formt sich jede Epoche ihren eigenen Narcissus, der durchaus von Ovids Vorstellungen abweichen kann, aber dennoch wurde stets das Narcissus-Problem, also die Selbstverliebtheit, aufgegriffen. So kann man davon ausgehen, dass Narcissus auch heute noch als ein „bedeutendes existentielles und ästhetisches Thema“ (Lichtenstern 1992, S. 24) fortlebt. Besonders die Funktion des Spiegels und die Selbstverliebtheit des Narcissus hat es nicht nur den Künstlern der Vergangenheit, sondern auch denen der Gegenwart angetan.⁵ Aus eben diesen Gründen bietet es sich an,

^{3 3} Bm:ukk: 3. Säule. Mündliche Reifeprüfung. Eine Handreichung. Standardisierte, kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS. Schuljahr 2013/14. S. 10.

⁴ Von Albrecht, Michael/ Glücklich, Hans-Joachim: Interpretationen und Unterrichtsvorschläge zu Ovids „Metamorphosen“. http://www.e-cademic.de/data/ebooks/extracts/9783525256534.pdf?junixx_session=fae8f8c81e34f156e2f245ae56f733a9 (gesehen am: 22.11.2012)

⁵ Lichtenstern, Christa: Metamorphose. Vom Mythos zum Prozessdenken. Ovid Rezeption. Surrealistische Ästhetik. Verwandlungsthematik der Nachkriegskunst. Weinheim 1992. S. 24.

die Kunst in den Unterricht zu integrieren und den Lernenden die Möglichkeit zu bieten einen Vergleich zwischen dem Ausgangstext und einem anderen Medium herzustellen. Dieser Vergleich wird auch im kompetenzorientierten Unterricht und der neuen Reifeprüfung gefordert, und zwar im Bereich der Transferleistung.

Inrita¹¹ fallaci¹² quotiens dedit oscula fonti!

In medias quotiens visum captantia¹³ collum
bracchia mersit¹⁴ aquas nec se deprendit¹⁵ in illis!
(94 W.)

11 inritus 3: vergeblich

12 fallax, acis: trügerisch

13 capto 1: (immer wieder)
fassen, umarmen

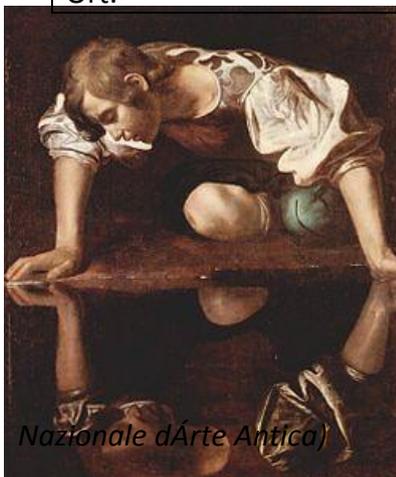
14 mergo 3, mersi, mersum
(+Akk.): eintauchen in

15 deprendo 3, -prendi, -
prensus: ergreifen

Arbeitsaufgaben:

- *Sammeln und Auflisten:* Sammle Begriffe (Substantiva, Adjektiva, Verba und Wortblöcke) aus dem Sachfeld „Das Begehren des Narcissus“.
- *Zusammenfassen und Paraphrasieren:* Unterstreiche im Text alle Nomen, die eine Gestalt beschreiben.
- *Gegenüberstellen und Vergleichen:* Betrachte die bildliche Darstellung des Narcissus und vergleiche diese Darstellung mit dem Text anhand folgender Leitfragen:
 - a) Welche Textpassagen sind im Bild umgesetzt?
 - b) Nenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Ausgangstextes und der bildlichen Darstellung!
- *Kommentieren und Stellungnehmen:* Richtig oder falsch? Wähle aus den unten aufgelisteten Aussagen die auf den Text zutreffenden aus.

Textzitat	verum	falsum
Der Knabe ließ sich an einem reißenden Fluss nieder.		
Der Knabe ließ sich in der Wiese nieder, um sich von der langen Reise zu erholen.		
Der Knabe ließ sich nieder, da er von der Jagd erschöpft war.		
Als er die Schönheit erblickt, lächelt er sie an und springt vor Freude in die Luft.		
Als der Knabe die Schönheit erblickt, bleibt er starr liegen.		
Als der Knabe die Schönheit erblickt, lächelt er und verharrt an diesem Ort.		



Caravaggio: *Narcissus* (Öl auf Leinwand, Rom, Galleria Nazionale d'Arte Antica)

Narcissus erkennt, dass das, was er begehrt, ein Schatten, ein Spiegelbild ist und keine Realität hat. Doch weder Schlaf noch Hunger können ihn von der Quelle wegziehen, stattdessen betrachtet er unermüdlich die täuschende Gestalt. Schließlich streckt er seine Arme zu den ringsum stehenden Bäumen und klagt.

Et placet et video, sed, quod videoque placetque,
non tamen invenio: Tantus tenet error amantem!
Quoque¹ magis doleam, nec nos mare separat ingens
nec via nec montes nec clausis moenia portis:
Exigua² prohibemur aqua! cupit ipse teneri! 450
(37 W.)

1 quoque: et quo magis; und
weswegen

2 exiguus 3: klein, gering

Arbeitsaufgaben:

- *Gliedern und Strukturieren:* Skandiere diese 5 Verse und bestimme das Versmaß.
- *Kommentieren und Stellungnehmen:* Zu welcher Erkenntnis kommt Narcissus an dieser Stelle? Unterstreiche die Schlüsselwörter im Text!
- *Kreatives Auseinandersetzen und Gestalten:* Verfasse ausgehend von der folgenden Textpassage in eigenen Worten einen inneren Monolog. Versetze dich in die Lage des Narcissus, der etwas begehrt, was er nicht haben kann (max. 150 deutsche Wörter).
- *Zusammenfassen und Paraphrasieren:*
 - a) Unterstreiche im Text alle Verbalformen, die mit der begehrten Gestalt des Narcissus in Zusammenhang stehen.
 - b) Paraphrasiere die Textstelle anhand folgender Leitfragen: Zu welcher Erkenntnis kommt Narcissus? Wodurch wird er von seinem Geliebten getrennt und wodurch nicht?



**Pierre-Henri de
Valenciennes (1750-1819):
Narcissus, 1792**

Selbsterkenntnis des Narcissus

Spem mihi nescioquam¹ vultu promittis amico²,
cumque ego porrexi³ tibi brachia, porrigis ultro⁴;
cum risi, adrides; lacrimas quoque saepe notavi⁵
me lacrimante tuas; nutu⁶ quoque signa remittis; 460
et, quantum⁷ motu formosi suspicor⁸ oris,
verba refers aures non pervenientia nostras.
Iste ego sum! Sensi; nec me mea fallit imago:
Uror amore mei, flammam moveoque feroque⁹.
Quid faciam? Rogem¹⁰ ane¹¹ rogem? Quid deinde rogabo? 465
Quod cupio, mecum est: Inopem¹² me copia fecit.
O, utinam a nostro secedere¹³ corpore possem!
Votum in amante novum: vellem, quod amamus,
abesset!
Iamque dolor vires adimit¹⁴, nec tempora vitae
longa meae superant¹⁵, primoque exstinguor¹⁶ in aevo. 470
(99 W.)

Arbeitsaufgaben:

- *Gliedern und Strukturieren*: Gliedere die vorliegende Textpassage in Abschnitte und versieh die Abschnitte mit passenden Überschriften.
- *Kreatives Auseinandersetzen und Gestalten*: Gestalte das Ende des Textes um und verwende möglichst viele Informationen aus dem Ausgangstext. Verwende für das Ende der Geschichte nicht mehr als 150 deutsche Wörter.

1 nescioqui, -quae, -quod: ich weiß nicht, welcher; irgendein

2 amicus 3: freundlich

3 porrigo 3, -rexi, -rectum: hinstrecken

4 ultro (adv.): freiwillig, von dir aus

5 noto 1: bemerken

6 nutus, -us m.: Nicken

7 quantum: soweit

8 suspicor 3, suspexi, suspectum: vermuten

9 flammam moveoque feroque: ich errege und erleide die Flammen (der Liebe), Leidenschaft

10 rogo 1: bitten, med./pass. Sich bitten lassen

11 ane: oder

12 inops, -opis: arm

13 secedo 3: weggehen, sich trennen

14 adimo 3, -emi, -emptum: nehmen

15 supero 1: übrig sein

16 extinguo 3, exstinxi, extinctum: auslöschen



Nicolas Poussin: Echo et Narcisse, vor 1630

- *Sammeln und Auflisten:* Suche im Text nach vier rhetorischen Stilmitteln und liste sie in der Tabelle mit dem jeweiligen Textzitat auf.

Stilmittel	Textzitat

- *Belegen und Nachweisen:* Vollende die folgende Tabelle im Sinne der Rede des Narcissus.

„Wenn ich dir die Arme entgegenstrecke...	
„Du erwidert Worte, die...	
„Was ich begehre...	
„Schon überwältigt mich der Schmerz und...	

Vergleichsmedium 1:

Francois Perrier (1590-1650):
Narcissus



http://www.google.at/search?hl=de&q=Francois+Perrier+narcissus&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.cf.olsb&biw=1440&bih=720&um=1&ie=UTF-8&tbm=isch&source=og&sa=N&tab=wi&ei=-nTDT6_FGcmf-wajs7CDCg (gesehen am: 28.05.2012)

Vergleichsmedium 2: Narzissmus

Der Narzissmus ist eine starke **Selbstverliebtheit** oder auch **Eitelkeit**. Narzissten sind ständig auf der Suche nach Bewunderung und haben gleichzeitig eine enorme Angst vor Kränkung, was sie oftmals unberechenbar in ihren Reaktionen macht. [...]

Narzisstes verhalten sich häufig wenig einfühlsam und scheinen sich vor allem für eines zu interessieren: für sich selbst. Ihr **Beziehungsstil** ist weitgehend durch Macht und Manipulation gekennzeichnet, wobei es nach Keith Campbell (University of Georgia) derzeit eine **Epidemie an Narzissten** in unserer Gesellschaft geben dürfte, die durch den Celebrity-Kult und selbstherrliche Darstellungen in sozialen Netzwerken gekennzeichnet ist. Viele Narzissten verhalten sich ihren Mitmenschen gegenüber auch aggressiv und kränkend. Andere abzuwerten, um sich selbst aufzuwerten, scheint ein beliebtes Verhaltensmuster bestimmter Persönlichkeiten zu sein.

(116 W.)

<http://lexikon.stangl.eu/307/narzissmus/> (gesehen am: 30.05.2012)

<http://liternet.bg/gallery/vnikolov/index.html> (gesehen am: 28.05. 2012)

Vergleichsmedium 2: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Nur wer die Sehnsucht kennt...

Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiß, was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude,
Seh ich ans Firmament
Nach jener Seite.
Ach! der mich liebt und kennt,
Ist in der Weite.

Es schwindelt mir, es brennt.
Mein Eingeweide.
Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiß, was ich leide!

(53 W.)

<http://www.gedichte-fuer-alle-faelle.de/trennungsgedichte/index.php?fnr=406> (gesehen am:
30.05.2012)

4. Lösungen der Arbeitsaufgaben (Schulbuchseiten)

- *Sammeln und Auflisten:* Sammle Begriffe (Substantiva, Adjektiva, Verba und Wortblöcke) aus dem Sachfeld „Das Begehren des Narcissus“.

„sitis altera crevit“ – in ihm erwächst ein anderer Durst
„correptus“ – ergriffen, hingerissen
„imagine formae“ – in Betrachtung seiner Schönheit
„amat“ – er liebt
„spem sine corpore“ – eine Illusion ohne Körper
„adstupet ipse sibi“ – er staunt sich selbst an
„haeret“ – er verharret
„se cupit“ – er begehrt sich selbst
„petit“ – er begehrt
„accendit“ – er entzündet
„ardet“ – er brennt
„inrita oscula“ – vergebliche Küsse
„fallaci fonti“ – der trügerischen Quelle

- *Zusammenfassen und Paraphrasieren:* Unterstreiche im Text alle Nomen, die eine Gestalt beschreiben.

„puer“, V 413
„sine corpore“, V 417
„corpus“, V 417
„signum“, V 419

- *Gegenüberstellen und Vergleichen:* Betrachte die bildliche Darstellung des Narcissus und vergleiche diese Darstellung mit dem Text anhand folgender Leitfragen:
 - c) Welche Textpassagen sind im Bild umgesetzt?
 - Es wird die Szene dargestellt, in der er aus der Quelle trinkt und dabei sein Spiegelbild betrachtet.
 - Die Figur betrachtet eine Illusion ohne Körper, denn was sie für einen Körper hält, ist Wasser.
 - Der Junge starrt sich selbst an und verharret mit einer unbeweglichen Miene (Vgl. Standbild aus Parischem Marmor).
 - d) Nenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Ausgangstextes und der bildlichen Darstellung!
 - In der bildlichen Darstellung wird die Jagdszene nicht dargestellt.
 - Das Bild erläutert nicht, wie Narcissus zu der Quelle gekommen ist.

- In der bildlichen Darstellung kann nicht zum Ausdruck gebracht werden, wie sehr Narcissus von seinem Spiegelbild angetan ist (Umarmungen und Küsse werden nicht dargestellt).
- Als Gemeinsamkeiten sind die Punkte unter a) zu nennen.
- *Kommentieren und Stellungnehmen*: Richtig oder falsch? Wähle aus den unten aufgelisteten Aussagen die auf den Text zutreffenden aus.

Textzitat	verum	falsum
Der Knabe ließ sich an einem reißenden Fluss nieder.		X
Der Knabe ließ sich in der Wiese nieder, um sich von der langen Reise zu erholen.		X
Der Knabe ließ sich nieder, da er von der Jagd erschöpft war.	X	
Als er die Schönheit erblickt, lächelt er sie an und springt vor Freude in die Luft.		X
Als der Knabe die Schönheit erblickt, bleibt er starr liegen.	X	
Als der Knabe die Schönheit erblickt, lächelt er und verharrt an diesem Ort.		X



- *Gliedern und Strukturieren*: Skandiere diese 5 Verse und bestimme das Versmaß.

Et placet et video, sed, quod videoque placetque,
 non tamen invenio: Tantus tenet error amantem!
 Quoque¹ magis doleam, nec nos mare separat ingens
 nec via nec montes nec clausis moenia portis:
 Exigua² prohibemur aqua! cupit ipse teneri! 450
 (37 W.)

- *Kommentieren und Stellungnahmen:* Zu welcher Erkenntnis kommt Narcissus an dieser Stelle? Unterstreiche die Schlüsselwörter im Text!

Narcissus kommt zu der Erkenntnis, dass er das, was er begehrt, nicht finden kann. In ihm kommt ein erster Zweifel auf. Die begehrte Person kann er sehen und doch nicht berühren, sie werden nur von ein wenig Wasser getrennt und dennoch sind sie voneinander getrennt. Diese Erkenntnisse lassen in Narcissus Zweifel aufkommen.

„et placet et video“
„non tamen invenio“
„error“
„nec...mare separat...nec via nec montes nec clausis moenia“
„exigua aqua“

- *Kreatives Auseinandersetzen und Gestalten:* Verfasse ausgehend von der folgenden Textpassage in eigenen Worten einen inneren Monolog. Versetze dich in die Lage des Narcissus, der etwas begehrt, was er nicht haben kann (max. 150 deutsche Wörter).

Erwartungshorizont: Der Schüler/ die Schülerin soll sich in die Lage des Narcissus hineinversetzen und davon ausgehend einen inneren Monolog schreiben. Als mögliche Themen bei Jugendlichen könnte ich mir vorstellen: Liebeskummer, Scheidung – von einem Elternteil getrennt, Verlust eines Freundes/ einer Freundin usw. Wichtige Schlüsselbegriffe sollen aufgegriffen werden: man liebt etwas, was man aber nicht haben kann; Verlustgefühle; Sehnsucht; wie fühlt man sich (Beschreibung) etc.

- *Zusammenfassen und Paraphrasieren:*
 - c) Unterstreiche im Text alle Verbalformen, die mit der begehrten Gestalt des Narcissus in Zusammenhang stehen.

„placet“
„video“
„doleam“
„cupit“
„teneri“

- d) Paraphrasiere die Textstelle anhand folgender Leitfragen: Zu welcher Erkenntnis kommt Narcissus? Wodurch wird er von seinem Geliebten getrennt und wodurch nicht?

Narcissus erkennt, dass er das, was er sieht, nicht vernehmen kann. Doch was er sieht, begehrt und liebt er. Weder trennen die Liebenden ein weites Meer, ein weiter Weg, ein Berg, noch eine Mauer oder verschlossene Tore, sondern nur ein wenig Wasser. Umso weniger kann Narcissus es ertragen, dass er die geliebte Gestalt nicht bei sich haben kann.

- *Gliedern und Strukturieren*: Gliedere die vorliegende Textpassage in Abschnitte und versieh die Abschnitte mit passenden Überschriften.

V 457 – 462: „Verzweiflung“/ „Grausamkeit der Liebe“
V 463 – 464: „Selbsterkenntnis“
V 465 – 467: „Die Suche nach Rat“
V 468 – 470: „Die Liebe besiegt das Leben“/ „Der Tod naht“

- *Kreatives Auseinandersetzen und Gestalten*: Gestalte das Ende des Textes um und verwende möglichst viele Informationen aus dem Ausgangstext. Verwende für das Ende der Geschichte nicht mehr als 150 deutsche Wörter.

Erwartungshorizont: folgende Informationen aus dem Ausgangstext sollen enthalten sein: Narcissus sitzt an einer Quelle im Wald; er verliebt sich in sich selbst/ in sein Spiegelbild und erkennt dies erst gegen Ende hin; Sehnsucht nach der geliebten Person plagt ihn; Verzweiflung folgt nach der Erkenntnis;

- *Sammeln und Auflisten*: Suche im Text nach vier rhetorischen Stilmitteln und liste sie in der Tabelle mit den jeweiligen Textzitat auf.

Stilmittel	Textzitat
Figura etymologica	V 459: risi – adrides. „cum risi, adrides;“
Alliteration/ Polyptaton	V 465: roger – rogem – rogabo „Roger anne rogem? quid deinde rogabo?“
Antithese	V 462: refers – pervenientia „...verba refers aures non pervenientia nostras.“
Parallelismus	V 458 – 459: cum „... cumque ego porrexi ³ tibi bracchia, porrigis ultro ⁴ ; cum risi, adrides; lacrimas quoque saepe notavi ⁵ ...“

- *Belegen und Nachweisen*: Vollende die folgende Tabelle im Sinne der Rede des Narcissus.

„Wenn ich dir die Arme entgegenstrecke...“	...tust du das sofort auch.“
„Du erwidert Worte, die...“	..., die nicht zu meinen Ohren hindurch dringen.“
„Was ich begehre...“	..., ist an mir selbst.“
„Schon überwältigt mich der Schmerz und...“	..., und es bleibt mir nicht mehr viel Zeit

5. Lösung der Maturaaufgaben

Erste Maturaufgabe:

- 6) Paraphrasieren Sie den Ausgangstext!

Der Knabe ließ sich erschöpft von der Jagd und der Hitze an der Quelle nieder. Während er seinen Durst löschen wollte, verliebte er sich in eine Illusion, denn was er beehrte war Wasser. Starr verweilte er an der Quelle. Und während er beehrte, wurde er selbst beehrt und entbrannte in Liebe. Vergeblich gab er der Quelle Küsse, versuchte das Trügerische zu umarmen und konnte es nicht.

- 7) Berichten Sie kurz, wie es zu der Selbstverliebtheit des Narcissus kam, und gehen Sie dabei auf die Geschichte von Echo näher ein!

Narcissus hat viele Menschen mit seiner Selbstverliebtheit und abweisende Art verletzt, so auch Echo und viele Wasser- und Bergnymphen. Die Bestrafung war es nun, dass er sich in sich selbst verliebt und das, was er beehrt, nicht haben kann. Echo beehrte Narcissus zu tiefst und konnte sich ihm dennoch nicht nähern, da sie von Hera ihrer Stimme beraubt wurde und lediglich die zuletzt an sie gerichteten Worte wiederholen konnte.

Nach Möglichkeit könnte auch die Geschichte erzählt werden, warum Echo ihrer Stimme beraubt wurde. Echo solle Hera, die Gattin des Zeus, mit Geschichten unterhalten, damit Zeus sich mit seinen Geliebten treffen kann. Als Hera herausfindet, dass Echo sie von den Liebelein ihres Gatten ablenkte, raubt sie ihr die Stimme.

- 8) Vergleichen Sie den Ausgangstext mit dem Vergleichsmedium 1.
Erarbeiten Sie Berührungspunkte und Unterschiede.

Berührungspunkte:

- Narcissus an der Quelle
- Jagd (Jagdhunde), Speer
- Ort, Umgebung

Unterschiede:

- Höhle
- Echo

9) Lesen Sie den Text des Vergleichsmediums 2 durch und erfassen Sie die wesentlichen Aussagen. Wie kann dieser Text mit dem Ausgangstext in Zusammenhang gebracht werden?

- Der Narzissmus ist eine Krankheit, deren Bezeichnung von dem Namen Narcissus abgeleitet wurde.
- Narzissten sind selbstverliebt, eitel, haben Angst vor Kränkungen und sind wenig einfühlsam. All diese Eigenschaften finden sich auch bei Narcissus wieder, vor allem im Bezug auf die Abweisung der Echo gegenüber.
- Der Ausgangstext ist geprägt von der Selbstverliebtheit und der Eitelkeit des Narcissus, und eben diese Elemente finden sich auch im Text des Vergleichsmediums 2 wieder.

10) Nehmen Sie Bezug auf den Ausgangstext und das Vergleichsmedium 2.

Inwiefern trifft dies in der heutigen Gesellschaft zu?

- Vor allem soziale Netzwerke, wie Facebook, Twitter und Co, neigen zu einer selbstverherrlichenden Darstellung der Benutzer und somit auch zur Entwicklung von Eitelkeit.
- Des Weiteren wird Hollywood mit seinen „Stars und Sternchen“ von dem Schönheitswahn geprägt. Schönheitsoperationen sind kein Tabu. Diese Einstellungen wirken sich auf die Bevölkerung und vor allem auf Teenager aus, die „Stars“ als Vorbilder sehen.
- Mobbing in Schulen: Manche Schüler/Schülerinnen wollen sich selbst hervorheben, indem sie andere MitschülerInnen kränken. Meist haben aber eben diese Menschen selbst Angst vor Kränkungen.

Zweite Maturaufgabe:

1) Paraphrasieren Sie den Ausgangstext!

Ich weiß nicht, warum du mir falsche Hoffnungen machst. Denn wenn ich die Arme ausstrecke, tust du es auch, wenn ich lächle, lächelst du zurück, auch weinst du, wenn ich weine. Du nickst mir zu und scheinst mit mir zu reden, was ich jedoch nicht vernehmen kann. Ich bin es selbst! Nun weiß ich es und das Spiegelbild kann mich nicht mehr täuschen. Ich habe mich in mich selbst verliebt. Was soll ich nur tun? Bitten, mich bitten lassen? Aber was soll ich bitten? Ich begehre mich selbst, was mich verzweifeln lässt. Wie schön wäre es, wenn ich mich von meinem Körper trennen könnte!

2) Beschreiben Sie anhand des Ausgangstextes, wie Narcissus sich gegenüber seinem Spiegelbild verhält!

Narcissus versucht sein Spiegelbild zu umarmen, er lächelt es an und versucht mit ihm zu flirten. Er weint im Anbetracht seines Spiegelbildes, weil er das, was er begehrt, nicht haben

kann. Der Verliebte spricht mit seinem Spiegelbild, doch erhält er keine Antwort, weil er eine Illusion liebt.

- 3) Vergleichen Sie den Ausgangstext mit dem Vergleichsmedium 1 und stellen Sie Zusammenhänge her.

Bei der bildlichen Darstellung handelt es sich um Narcissus, der mittels der Blüte der Narzisse dargestellt wird. Auch in dieser Szenerie küsst Narcissus sein Spiegelbild, wobei man im Bild den Spiegel deutlich erkennen kann. Bei Ovid ist nicht von Anfang an klar, dass Narcissus sein Spiegelbild liebt, da nur davon gesprochen wird, dass er an einer Quelle sitzt. Erst im Verlauf der Erzählung erfährt man, dass er sich im Wasser betrachtet und sich in sein Spiegelbild verliebt. Die bildliche Darstellung bringt die Hauptaussage der Erzählung Ovids auf den Punkt.

- 4) Stellen Sie den Ausgangstext und das Vergleichsmedium 2 gegenüber und erarbeiten Sie Berührungspunkte!

- Die geliebte Person ist abwesend.
- Die Sehnsucht nach der geliebten Person prägt beide Texte.
- Ein gewisses Maß an Verzweiflung wird angedeutet.
- Der Schmerz ist in beiden Texten dominant.
- Narcissus liebt sich selbst, bei Goethe wird allerdings eine reale Person geliebt.

- 5) Nehmen Sie Stellung zum Ausgangstext und zum Vergleichsmedium 2. Nennen Sie Bezugspunkte zur Gegenwart!

- Auch heute noch wird der Liebeskummer von Schmerz und Sehnsucht bestimmt. Jeder glaubt von sich selbst, dass er in einer solchen Situation der Ärmste sei und seinen Schmerz kein anderer nachvollziehen kann.
- Die Verzweiflung, die sich im Zusammenhang mit dem Liebeskummer ergibt, kann bis zum Selbstmord führen, wie es schließlich auch bei Narcissus der Fall war.
- Selbstverliebte Menschen lassen häufig keine Nähe zu und bleiben daher einsam.
- Mobbing: Viele fürchten sich vor Kränkungen und versuchen ihr Selbstwertgefühl aufzuwerten, indem sie andere mobben.

6. Übersetzung

Hier ließ der Knabe sich nieder, erschöpft von der Anstrengung der Jagd und der Hitze, angelockt von dem Aussehen des Ortes und der Quelle. Und während er wünschte seinen Durst zu stillen, nahm/ wuchs ein anderer Durst (zu), und während er trank, ergriffen in der Erscheinung seiner Schönheit, liebte er eine Erwartung/ Illusion ohne Körper: Und hielt für einen Körper, was Wasser war. Er staunte über sich selbst und verharrte unbeweglich mit demselben Gesichtsausdruck, sowie eine Statue aus Parischem Marmor geformt. Nichts ahnend begehrte er sich selbst und er selbst, der gut hieß, wurde gutgeheißen (gefiel und fand selbst Gefallen), und während er begehrte, wurde er begehrt und gleichermaßen versetzte er in Brand und brannte. Wie oft gab er der täuschenden Quelle vergebliche Küsse! Wie oft tauchte er die Arme mitten ins Wasser, den Hals, den er sah, zu umarmen und ergriff sich selbst nicht in diesem (darin)!

Er gefällt mir und ich sehe ihn, doch was ich sehe und mir gefällt, finde ich dennoch nicht: ein so großer Irrtum erfasst den Liebenden! Und deswegen leide ich mehr, weder trennt uns ein weites Meer, noch ein Weg, noch Berge, noch Mauern mit verschlossenen Türen: (bloß/nur) ein bisschen Wasser hält uns voneinander fern! Er selbst wünscht gehalten zu werden/ umarmt zu werden.

Hoffnung, ich weiß nicht welche, machst du mir mit freundlicher Miene, und wenn (immer wenn; cum iterativum) ich dir die Arme hinstrecke, hältst du sie von dir aus hin; wenn ich lächle, lächelst du zurück; auch habe ich oft Tränen bei dir bemerkt, sobald ich weinte; auch gibts du mir mit Nicken Zeichen zurück; und, soweit ich an der Bewegung deines schönen Mundes/ deiner schönen Lippen vermute/ erkennen kann, gibst du Worte zurück, die nicht an meine Ohren gelangen. Der da bin ich! Ich spürte es; und nicht täuscht mich mein Spiegelbild: In Liebe zu mir selbst bin ich entbrannt, ich errege und erleide die Flammen der Leidenschaft. Was soll ich tun? Bitten oder mich bitten lassen? Was soll ich dann bitten? Was ich begehre, ist mit mir: Arm macht mich meine Fülle. O könnte ich mich nur von meinem Körper trennen! Das ist ein neuer Wunsch von einem Liebenden: ich wollte, es wäre weg, was ich liebe! Und schon nimmt der Schmerz überhand, und nicht mehr viel Zeit meines Lebens ist übrig und schon in frühen Jahren werde ich ausgelöscht.